



# Mitteilungen für Pfarrgemeinderäte



Steffen Flicker

## BÜRGER DIALOG

### Bürgerdialog

**Sehr geehrte Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte, liebe Katholikenratsmitglieder,**

seit Wochen finden im Land Dialogforen statt, in denen die Bürger darüber sprechen sollen, was ihnen persönlich wichtig ist in ihrem Leben und was für sie Lebensqualität in Deutschland ausmacht. Rund 70 Veranstalter aus der Zivilgesellschaft hat die Regierung dafür gewonnen. Es geht der Bundesregierung darum, sich noch besser an den konkreten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu orientieren. Der Fuldaer Katholikenrat hat Verantwortung als Veranstalter übernommen. Er wird am 17. Oktober ein solches Dialogforum

ausrichten. Bei „Gut leben in Deutschland – was uns wichtig ist“ geht es darum, über Lebensqualität in Deutschland zu diskutieren, darüber was den Menschen in unserer Diözese wichtig ist, über die Rahmenbedingungen, die für den Erhalt oder die Verbesserung der Lebensverhältnisse als notwendig erachtet werden. Wir wollen in dem bunten Reigen der Veranstalter als Katholiken Gehör finden und haben deshalb breit eingeladen. Die Teilnahme lohnt, weil es sehr fruchtbar ist, einmal ganz grundsätzlich mit anderen über die eigenen Prioritäten im Leben zu sprechen. Andererseits ist es spannend, der Bundesregierung unmittelbar Anregungen zu geben.

Weitere Einzelheiten zur Veranstaltung finden Sie in den Mitteilungen. Ich würde mich freuen, die eine oder den anderen von Ihnen am 17. Oktober begrüßen zu dürfen. Melden Sie sich auch noch kurzfristig an!

Ihr

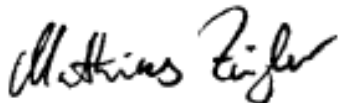
Steffen Flicker



**Liebe Leserinnen und Leser,**

„Aus gutem Grund berufen“. Mit diesem Motto haben wir in den letzten Monaten das Konzilsjubiläum beworben. In dieser Ausgabe laden wir Sie zu einer Ausstellung zum Konzilsjubiläum und zu unserem Akademieabend mit Bischof Algermissen und Bischof Clemens ein, der im Bonifatiushaus stattfinden wird.

Ihr



## IN DIESEN MITTEILUNGEN

**Ehrenamtliche beauftragen**

Gemeinsame Rätekonferenz mit Bischof Algermissen 3

**Hilfsbereitschaft bemerkenswert**

Katholikenratsvorsitzender Steffen Flicker lobt kirchlichen Einsatz für Flüchtlinge 4

**Tag der Pfarrgemeinderäte - ein Rückblick auf den 21. Februar**

5

**Einladung zum Einführungstag 13. Februar 2016**

8

**Bürgerdialog am 17. Oktober**

9.00 Uhr bis 12.30 Uhr im Fuldaer Bonifatiushaus 9

**Wahlbenachrichtigung versandt**

Bischof dankt den Gläubigen 10

**50 Jahre II. Vatikanische Konzil**

11

**Akademieabend mit Bischof Clemens**

12

**Terminübersicht**

13

**Leitung in der Kirche**

15



Gemeinsame Rätekonferenz mit Bischof Algermissen

## Ehrenamtliche beauftragen

**Für Laien soll es im Bistum Fulda Beauftragungen geben. Wie das genau aussehen soll, dazu werden die Beratungsgremien des Bistums im Frühjahr gemeinsam tagen. Der Dialog soll möglichst konkret werden. Bischof Algermissen hat die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen .**

„Es geht uns um die Präsenz von Kirche, die auch gewährleistet bleiben soll, wenn es zukünftig im Bistum weniger Priester geben wird. Wir wollen, dass gerade bei den jetzt anstehenden Fusionen Kirche

sich nicht aus der Fläche verabschiedet“, so der Katholikenratsvorsitzende Steffen Flicker zum Ziel des geplanten Tages. Bei dem gemeinsamen Vorbereitungsgepräch, das kürzlich im Fuldaer Bischofshaus stattfand, wurden erste Planungen verabredet.

„Uns kommt es vor allem darauf an, dass der Tag konkret wird und dort Verabredungen für das weitere Vorgehen getroffen werden“, sagte der Sprecher des Priesterrates Pfr. Jan Kremer, Petersberg, nach dem Gespräch. Zu der gemeinsa-

men Rätekonferenz von Katholiken- und Priesterrat am 12. März 2016 werden auch die Mitglieder des Geistlichen Rates der Diözese sowie Vertreterinnen und Vertreter der hauptamtlichen Laien eingeladen.

„Der Tag soll zeigen, was theologisch möglich und vor Ort notwendig ist. Er soll einen möglichst konkreten Beitrag zur Umsetzung der Grundsätze für die Ausrichtung der Pastoral des Bistums darstellen“, erläuterte Bischof Heinz Josef Algermissen abschließend. •



Foto v.l.n.r. (Ebert): St. Flicker, Bischof Algermissen, Pfr. J. Kremer, OR P. Göb, Pfr. S. Blümel, M. Ziegler

Katholikenratsvorsitzender Steffen Flicker lobt kirchlichen Einsatz für Flüchtlinge

## Hilfsbereitschaft bemerkenswert

**Für die Offenheit und große Hilfsbereitschaft, mit der viele Menschen und kirchliche Organisationen derzeit Flüchtlinge im Bistum Fulda aufnehmen, dankt der Vorsitzende des Katholikenrates, Steffen Flicker (Fulda), ausdrücklich.**

Die Hilfsbereitschaft gegenüber den Menschen, die aus Angst um ihr Leben auf der Flucht sind und in Deutschland um Hilfe suchen, sei bemerkenswert. Mit zahlreichen Organisationen und an vielen Orten versuche das Bistum Fulda der Not der Menschen entgegenzuwirken. Der Caritasverband im Bistum habe zum Beispiel die Flüchtlingssozialbetreuung übernommen. Im

Regionalcaritasverband Nordhessen-Kassel würden ca. 1.000 Flüchtlinge in 12 Einrichtungen betreut. Auch in anderen Regionen des Bistums seien Sozialarbeiter und Integrationshelfer und zahlreiche Ehrenamtliche mit der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen beschäftigt. Dazu zählen auch Sprachkurse und Hausaufgabenhilfe im Regionalcaritasverband Main-Kinzig-Kreis. Die Nachbetreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen findet in diözesanen Einrichtungen der Jugendhilfe in Fulda, Fritzlar und Marburg statt. Schon im Herbst 2014 habe der Fuldaer Katholikenrat die Kirchengemeinden aufgerufen, alle Flüchtlinge, die auf

dem jeweiligen Gemeindegebiet untergebracht seien, willkommen zu heißen. Mehrere Pfarreien hätten Familien und Einzelpersonen aufgenommen. „Natürlich gibt es auch Sorgen und Ängste angesichts der Prognosen über mögliche Flüchtlingszahlen.“

Die zahlreichen Initiativen, die von Gruppierungen in den Kirchen ausgehen, zeigen allerdings auch, dass es eine gelebte Willkommenskultur für Flüchtlinge in unserem Land gibt. Als Christen ist das Helfen ein Ausdruck unseres Glaubens und unserer Verantwortung für das Wohlergehen der Fremden in unserem Land“, so Steffen Flicker abschließend. •



Café Oase, Foto: Michael Schmitt

## Tag der Pfarrgemeinderäte – Erfahrungen und Anregungen vom 21. Februar

**Unter dem Titel „Um Gottes willen – Kirche aus dem Glauben gestalten“ hat der Katholikenrat einen Tag der Pfarrgemeinderäte angeboten. Das Projekt „Weitergabe des Glaubens“ hat eine Auswertung dieses Tages versprochen. Hier der Rückblick auf den 21. Februar vom Leiter des Projektes, Florian Kaul:**

Die Vorbereitung des Tages der Pfarrgemeinderäte am 21. Februar war für uns Katholikenratsmitglieder der Projektgruppe „Weitergabe des Glaubens“ ein Experiment. Könnte es gelingen, Menschen zum Gespräch über den Glauben einzuladen, ohne Experten und ohne eine Anleitung, wie das „richtig“ zu geschehen hat? Der Ausgang des Tages hat uns überrascht und Mut gemacht.

Durch den gegenseitigen Austausch wurde deutlich, wie interessant und unterschiedlich die Glaubens- und Lebenserfahrungen anderer sein können. Die Bereitschaft aller Teilnehmer, sich auf völlig fremde Menschen einzulassen und ihnen über den eigenen Glauben zu erzählen, war bemerkenswert. Wir sind dankbar dafür, dass der Tag so abgelaufen ist und dass wir das erleben durften. Wir denken, dass solche Ereignisse ein konkreter Entwicklungsschritt für die Pastoral unserer Diözese sind, die wir als Laien gestalten können. Dankbar sind wir für das Mittun von Pfarrer Peter Göb für die Gestaltung der Mittagssequenz „In der Mitte des Tages“, dankbar sind wir Irene Ziegler und Prof. Richard Hartmann für ihre Moderation.

Alle zusammen haben dazu beigetragen, dass am 21. Februar eine gute Atmosphäre im Bonifatiushaus herrschte, die die Gespräche prägte. Der Tag war für uns und viele andere eine positive Erfahrung. Er hat gezeigt, dass der Glaube Menschen so wichtig ist, dass sie sich Fremden gegenüber öffnen und gegenseitig im Glauben stärken.

Wir wünschen uns, dass auch an vielen anderen Orten in unserer Diözese in ähnlicher Weise vom eigenen Glauben gesprochen wird. Eventuell ist die Pfarrei ein zu kleiner Ort für solche Angebote und es ist erforderlich, größere Räume wie zum Beispiel Pastoralverbände oder sogar das Dekanat zu nutzen.



Foto: Richard Hartmann, Irene Ziegler

**Die Pfarrgemeinderäte haben sich zum Thema „im Glauben Kirche gestalten“ getroffen. Dort wurde angeregt:**

- Die Bibel soll als Wegweiser und Quelle des Glaubens für unser Leben neu erkannt und vermittelt (Bibelteilen, Bibelkreis, Bibliodrama etc.) werden.
- Unterschiedliche (persönliche) Gebetsformen (Stille, Anbetung, Tagzeitliturgie etc.) sollen erfahrbar gemacht werden.
- Junge Menschen sollen persönlich angesprochen und Gemeinschaft erfahrbar gemacht werden. Neue Wege (Tauferneuerung, Abend der Versöhnung, Fest des Glaubens, Paarsegnung etc.) können dabei erprobt werden, um junge Menschen für den Glauben zu begeistern.
- Vor Ort ist in den Gemeinden zu prüfen, wie und wo ökumenische Zusammenarbeit (Taizégebiet, Pfarrfeste, Kreuzweg etc.) befruchtend gelingen kann.
- Gläubige sollen z.B. durch Glaubens- oder Alpha-Kurse dazu angeregt werden, sich ihres Glaubens in Gesprächskreisen (Argumentation, Austausch, Erfahrung) neu zu vergewissern.
- Die Eucharistiefeier als Kraftquelle für unseren Glauben wird nur dann erfahrbar, wenn die Sprache verständlich ist und der Gottesdienst als ein Beziehungsgeschehen (Gott, Individuum-Gemeinschaft) erkannt wird.
- „Christsein“ bedeutet, dass der Glaube Bedeutung für das eigene Leben hat. Glaube findet ganz unterschiedliche Möglichkeiten (Zeit der Stille, Bibelwanderung, Stundengebet etc.), um wahrgenommen und ausgedrückt zu werden. Es braucht Orte des Ausprobierens und der Ermutigung. Das Angerührtsein von Gott als individuelle Erfahrung schafft Vertrauen und Freiheit.
- Authentizität im Glauben muss gelebt werden, um anderen den Glauben nahe zu bringen. Aus der Motivation des individuellen Glaubens heraus soll auf andere (Begrüßung von Zugezogenen, Familien von Kommunionkindern und Firmlingen etc.) aktiv zugegangen werden.
- Durch Kommunikation soll Transparenz geschaffen und die Gemeinschaft im Glauben ausgedrückt werden.
- Soziale Projekte für Frieden und Gerechtigkeit (Aufnahme und Begleitung von Flüchtlingen etc.) sind Ausdruck unseres Glaubens.

**Was immer geschieht,  
ist das einzige,  
was geschehen kann.**



Foto: Steffen Flicker im Plenum

- Die Schulseelsorge soll gestärkt und Angebote der Schulpastoral (Raum für Gebet und Stille etc.) sollen in den Schulen aktiv gefördert werden.
- Der caritative Auftrag von Gemeinden soll nicht aus dem Auge verloren werden. Eine Vernetzung von Gemeinden und Einrichtungen sollte vor Ort (SKF, Beratungsstellen etc.) ermöglicht und fördert werden.
- Die Laienverantwortung bei der Gestaltung von Wort-Gottes-Feiern soll forciert werden. Eine gute Ausbildung und die Akzeptanz der Gemeinde sind dabei Prämisse.



Foto: Florian Kaul



Foto: „Schlagfest“ aus Hünfeld



## Einladung zum Einführungstag | 13. Februar 2016

**Sehr geehrte neu gewählte Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte, sehr geehrte Damen und Herren,**

In Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt und zahlreichen Referenten lädt der Katholikenrat Sie zu einem Einführungstag ein. Er soll Ihnen den Start in Ihre verantwortungreiche ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern und Orientierung im neuen Amt geben. Der Tag bietet neben der Gelegenheit, miteinander zu sprechen, Neues zu erfahren und sich mit Verantwortlichen aus dem Bistum auszutauschen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über Auftrag und Aufgaben des Pfarrgemeinderates und die vielen Möglichkeiten, Zusammenarbeit zu gestalten, zu informieren. Bitte werben Sie in Ihrem Pfarrgemeinderat und motivieren Sie gerade auch die neu Gewählten, ins Fuldaer Bonifatiushaus, Neuenberger Str. 3 - 5, 36041 Fulda zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Stefan Thiele

### AGENDA

#### Tag der Pfarrgemeinderäte – Erfahrungen und Anregungen vom 21. Februar

Einführungstag für neu gewählte Pfarrgemeinderäte,  
**13. Februar 2016 Bonifatiushaus Fulda**

- 9:00 h Ankommen
- 9:30 h Begrüßung, Impuls
- 9:45 h Was tut ein Pfarrgemeinderat heute..und warum?  
Martyria, Diakonia, Liturgia und Koinonia: Darf's etwas mehr sein?
- 10:45 h Baustelle Bistum – wo stehen wir?
- 12:00 h In der Mitte des Tages
- 12:15 h Mittagspause
- 13:30 h Moderierte Tischgespräche:  
Wir schaffen Lösungen / Wir suchen nach gangbaren Wegen
- 15:00 h Kaffeepause
- 15:15 h Wer gibt Unterstützung, Erträge des Tages und Infobörse
- 16:45 h Verabschiedung, Ende des Tages

**Bitte melden Sie sich umgehend an! Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.  
Ich nehme an dem Einführungstag für neu gewählte Pfarrgemeinderäte am  
13.02.2016 im Bonifatiushaus Fulda teil.**

**Anmeldungen bitte an: [katholikenrat@bistum-fulda.de](mailto:katholikenrat@bistum-fulda.de) oder per Fax 0661 /87578**

Name

Anschrift

Mailadresse

Pfarrei

Funktion (z.B. Sprecher, Sachausschuss.. )

Ich nehme am Mittagessen teil  ja  nein bitte ankreuzen





9.00 Uhr bis 12.30 Uhr im Fuldaer Bonifatiushaus

## Bürgerdialog am 17. Oktober

**Wer lädt zum Bürgerdialog ein und wie funktioniert der geplante Bürgerdialog am 17. Oktober im Fuldaer Bonifatiushaus?**

Die einzelnen Bürgerdialoge von „Gut leben in Deutschland“ werden von Veranstaltern aus der Gesellschaft organisiert. Stiftungen und Vereine, Sozialverbände und Kirchen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände laden ein und geben so den Menschen in ihrem Umfeld die Chance, mitzudiskutieren.

**Was passiert mit den Ergebnissen dieser Veranstaltung?**

Wichtige Ergebnisse werden auf Karten festgehalten und protokolliert. Das so geschnürte „Paket“ geht dann an die Bundesregierung in Berlin, die es – zusammen mit den Ergebnissen der rund 200 anderen Veranstaltungen im ganzen Land und des Online-Dialogs auf [www.gut-leben-in-deutschland.de](http://www.gut-leben-in-deutschland.de) – unabhängig und wissenschaftlich auswerten lässt. Das Gesamtergebnis fließt anschließend ein in einen Bericht der Bundesregierung, ein Indikatoren-System und einen Aktionsplan für mehr Lebensqualität in Deutschland. All das soll im nächsten Jahr veröffentlicht werden. •

**Für den Bürgerdialog sind noch wenige Plätze frei.  
Um Anmeldung bei der Geschäftsstelle des  
Katholikenrates wird gebeten  
Telefon 0661 87467**



FotoQuelle: fotolia.de



Bischof dankt den Gläubigen

## Wahlbenachrichtigung versandt

Erstmals wendet sich das Bistum mit einem Schreiben an alle Gläubigen. Neben einem Dankwort des Bischofs, enthält der Brief Unterlagen zur Wahlbenachrichtigung.

„Wir wollten aktiv auf die Gläubigen zugehen und sie nicht als Kirchensteuerzahler sondern als Menschen ansprechen, die Kirche aus dem Glauben heraus gestalten“, so der Katholikenratsvorsitzende Steffen Flicker (Fulda) zu der Bistumsaktion. „Der Brief, der auf Initiative des Katholikenrates hin entworfen worden ist, will die Gläubigen als Kirchenmitglieder ernst nehmen. Das ist im guten Sinne ‚Kundenpflege‘ und Wertschätzung der Gläubigen als langjährige Kirchenmitglieder“, erklärte der Katholikenratsvorsitzende. Die Aktion, die vom Bistum finanziert wird, soll in allen Pfarreien, in denen im November die Pfarrgemeinderatswahl durchgeführt wird, die Wahlberechtigten informieren und zum Urnengang motivieren. •

**BISTUM FULDA**

www.pfarrgemeinderatswahlen.de

**Pfarrgemeinderatswahl**  
7. - 8. November 2015

**Wahlbenachrichtigung  
Pfarrgemeinderatswahl  
am 7. und 8. 11. 2015**

Alle vier Jahre werden in den Pfarreien des Bistums Fulda die Pfarrgemeinderäte gewählt. Stimmberechtigt sind alle katholischen Christen, die in der Pfarrei ihren Wohnsitz haben. Als Pfarreimitglied sind Sie wahlberechtigt. Eltern/Sorgeberechtigte üben auch das Wahlrecht für ihre unter 16 Jahre alten Kinder aus (Familienwahlrecht). Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Pfarrgemeinderatswahl zu beteiligen und Ihre Stimme abzugeben. Falls Sie das Familienwahlrecht wahrnehmen möchten, fordern wir Sie auf, Ihre Sorgeberechtigung für das/die wahlberechtigte/n Kind/er sowie die mit der Stimmabgabe betrauten Personen durch Erklärung\* zu bestätigen.

**Antrag auf Briefwahl**

Mit diesem Brief können Sie auch Briefwahl für sich und Ihre unter 16 Jahre alten Kinder beantragen, wenn Sie am 7. und 8. November 2015 verhindert sind. Füllen Sie dazu bitte den Abschnitt aus und leiten ihn an das Pfarrbüro/den Wahlausschuss weiter. Der Antrag auf Briefwahl muss dort spätestens am 5. November 2015 vorliegen.

Ich beantrage Briefwahl gemäß Wahlordnung.

Bitte senden Sie die Unterlagen

an die oben angegebene Adresse.

an folgende Adresse:

Ein Leib ohne Gliedmaßen ist ein Torso: bewegungsunfähig, handlungsunfähig. Erst Arme und Beine machen ihn zu einem Körper, der in der Lage ist, sich fortzubewegen und Dinge in der Welt zu bewegen. Und so verhält es sich auch mit unserer Kirche: Wenn wir etwas bewegen wollen, dann nur mit vereinten und gemeinsamen Kräften.. •

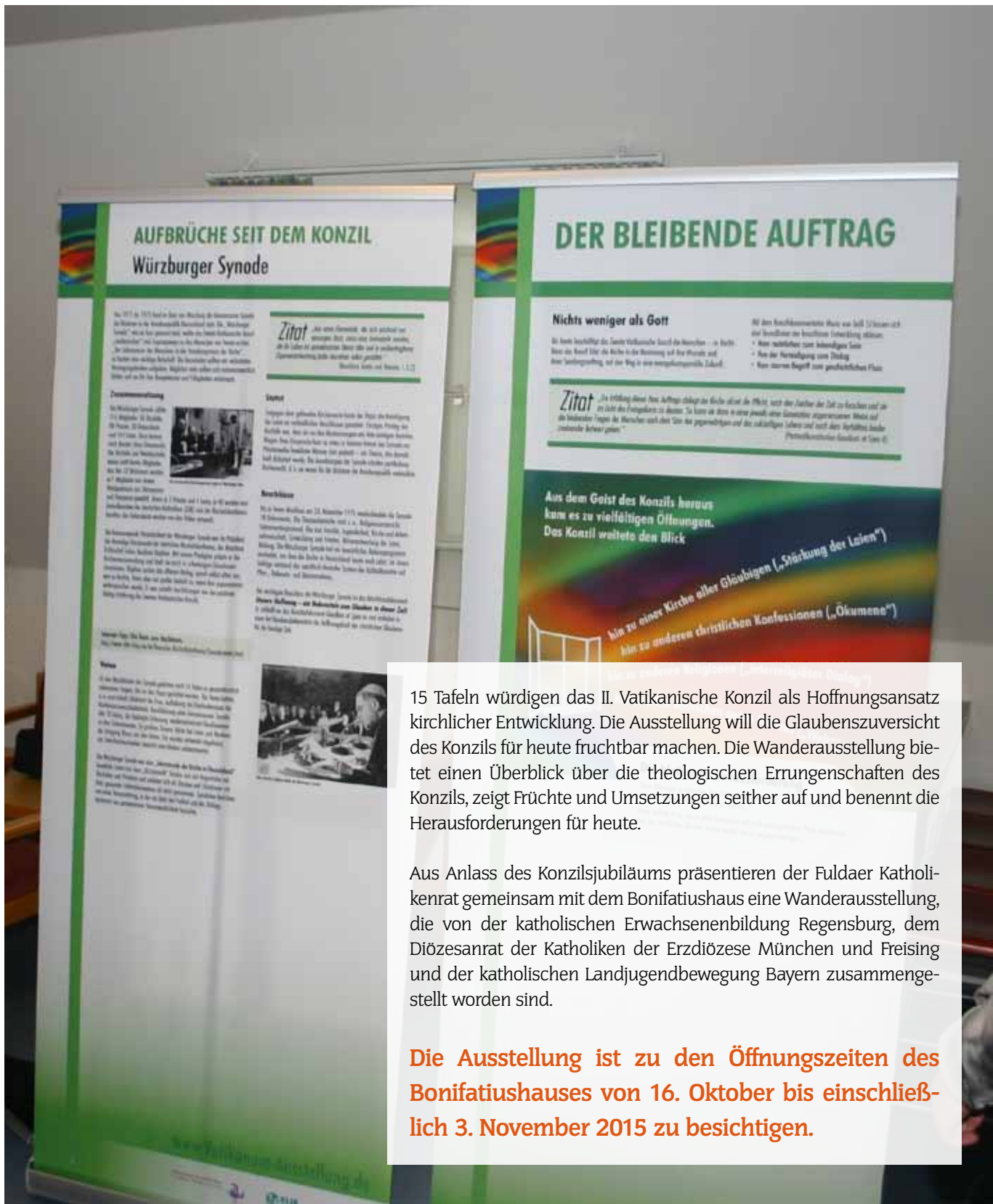
Bischof Heinz Josef Algermissen im Dankbrief an alle Katholiken anlässlich der Pfarrgemeinderatswahl 2015

Ich freue mich über jede und jeden von Ihnen, die sich in ihrem Glauben und in ihrer Kirche engagieren, ganz gleich, in welcher Form. Sie haben erkannt, wieviel Gutes und Positives der Glaube und die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen bewirken – sowohl im persönlichen Bereich als auch im größeren sozialen Umfeld – und sogar global. •

Bischof Heinz Josef Algermissen  
im Dankbrief an alle Katholiken  
anlässlich der Pfarrgemeinderatswahl 2015



# 50 Jahre II. Vatikanische Konzil



15 Tafeln würdigen das II. Vatikanische Konzil als Hoffungsansatz kirchlicher Entwicklung. Die Ausstellung will die Glaubenszuversicht des Konzils für heute fruchtbar machen. Die Wanderausstellung bietet einen Überblick über die theologischen Errungenschaften des Konzils, zeigt Früchte und Umsetzungen seither auf und benennt die Herausforderungen für heute.

Aus Anlass des Konzilsjubiläums präsentieren der Fuldaer Katholikenrat gemeinsam mit dem Bonifatiushaus eine Wanderausstellung, die von der katholischen Erwachsenenbildung Regensburg, dem Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising und der katholischen Landjugendbewegung Bayern zusammengestellt worden sind.

**Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Bonifatiushauses von 16. Oktober bis einschließlich 3. November 2015 zu besichtigen.**



50 Jahre Apostolicam Actuositatem

## Akademieabend mit Bischof Clemens (Rom), Termin verlegt!



Bischof Clemens, Rom  
Foto: Karl-Michael Soemer

Herzlich sind alle Interessierten zu einem Akademieabend einladen, den der Katholikenrat zusammen mit dem Fuldaer Bonifatiushaus am 3. November um 19.00 h veranstaltet. Gemeinsam mit Bischof Heinz Josef Algermissen begrüßen wir Bischof Clemens. Seit 2004 ist er als Sekretär des Laienrates neben der generellen Förderung des Laienapostolats für den Kontakt zu den katholischen Laienorganisationen in aller Welt zuständig. Er wird anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Laiendekretes des II. Vatikanischen Konzils zu dem Thema „Aus gutem Grund berufen“ sprechen.

Der Akademieabend beginnt um 19.00 h. Im Anschluss an den Vortrag von Bischof Clemens ist ein Podiumsgespräch vorgesehen. Die Moderation hat Herman Diel (Redakteur beim HR) zugesagt. Der Abend schließt mit einem Sektempfang, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Über Ihr Kommen freuen uns sehr. Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme mit einer Mail an: [Katholikenrat@bistum-fulda.de](mailto:Katholikenrat@bistum-fulda.de)

## Terminübersicht

**16. Oktober 2015**

Herbstvollversammlung des Katholikenrates im Fuldaer Bonifatiushaus

**17. Oktober 2015**



„Gut leben in Deutschland – Bürgerdialog im Fuldaer Bonifatiushaus

**3. November 2015**

Akademieabend im Fuldaer Bonifatiushaus

**11. März 2016**

Frühjahrsvollversammlung des Katholikenrates im Fuldaer Bonifatiushaus

**12. März 2016**

Tag der Räte im Fuldaer Bonifatiushaus

**25.-29. Mai 2016**

100. Katholikentag – „Seht, da ist der Mensch“ in Leipzig

**23./24. September 2016**

Vollversammlung des Katholikenrates im Fuldaer Bonifatiushaus

**9. Oktober 2016**

Neuwahl zum Katholikenrat



## Terminübersicht

### „Was willst Du, soll ich Dir tun?“ (Mk 10,51)

Ein Qualifizierungsseminar  
für ehrenamtlich im Besuchsdienst Tätige (Modul I)

**Termine: 3., 17. und 24. November 2015**

**von 18:30 bis 21:00 Uhr**

**Ort Bonifatiushaus, Fulda-Neuenberg  
Neuenberger Str. 3-5**

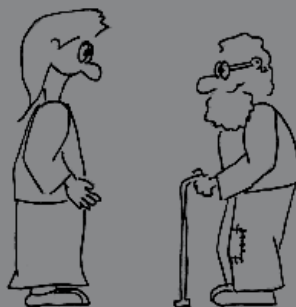
Referentin/en: Hannelore Dauzenroth, Gemeindereferentin, Diakon Martin Brenzel, Irene Riedl, Gemeindereferentin

Anmeldung bei:

Bischöfliches Generalvikariat

E-Mail: [seelsorge@bistum-fulda.de](mailto:seelsorge@bistum-fulda.de)

Telefon: 0661 / 87-353



## Leitung in der Kirche

„Wer leitet, muss an der eigenen Haltung und an seinen Fähigkeiten arbeiten, um Vorbild für andere zu sein. Leitung braucht darum die Fähigkeit zur steten Selbstrelativierung und Umkehr. ...Leitung wird dann positiv wirken, wenn sie ein Wirken im Hintergrund bleibt, fast unsichtbar, das vorrangig befähigt, motiviert und inspiriert.“

„Viele Formen der Zuordnung der Haupt- und Ehrenamtlichen haben sich aus konkreten Anlässen heraus entwickelt. So muss jeweils entschieden werden, ob den hauptberuflichen Diensten mehr die Anleitung und fachliche Begleitung zukommt, die Leitung aber ehrenamtlich gefasst ist, oder ob einzelne Bereiche besser durch Hauptamtliche in Kooperation geleitet werden sollten. Die Leitung in der Kirche muss – wie es auch der Blick in die Weltkirche zeigt – nicht vorrangig oder gar ausschließlich von Menschen wahrgenommen werden, die diese Aufgabe im Sinne eines Erwerbsberufs ausüben. Fast alle Felder können bei entsprechender Vorbereitung und Sicherung auch nebenberuflich oder als ehrenamtliches Engagement getragen werden, wenn die jeweilige Leistungstiefe und der zeitliche Umfang beschrieben wird. Alle Leitungsdienste in der Kirche bleiben eingebunden in die Verantwortung aller im Gottesvolk für den Weg der Kirche.“

„Gemeinsam Kirche sein“  
Wort der deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral  
1. August 2015

## „Ökologie ist überall, sie ist menschlich“

Seine Enzyklika *Laudato Si'* sei nicht einfach ein „grüne Enzyklika“ sondern verstehe sich als „Sozialenzyklika“, denn sie betreffe das gesamte soziale Leben der Menschen. „Man kann nicht sagen, der Mensch ist hier und die Schöpfung, die Umwelt ist dort. Ökologie ist überall, sie ist menschlich.“ Deswegen gehe es ihm auch um Armut und Arbeit, um die Ränder der großen Städte, an denen Elend wachse. Es gehe um Gesundheit und das Recht auf Zugang zu Wasser - beides sei durch das Paradigma der Technokratie gefährdet, zitierte der Papst seine Enzyklika direkt. Überdüngung und die Zunahme von Krankheiten hingen zusammen, Versteppung von großen Gegenden, die Verschmutzung von immer mehr Wasser und Luft seien direkte Folgen der „Vergötterung der Technokratie“. „Was passiert, wenn all diese Phänomene einer exzessiven Technisierung, die sich nicht um die Umwelt kümmert, Wirkung auf die Migration der Menschen haben?“, fragte Papst Franziskus. Das sei ein Punkt, wo die Sorgen um soziale Not und den Umweltschutz direkt zusammen hingen.

Radio Vatican am 21.7.2015 über Papst Franziskus  
beim Treffen mit den Teilnehmern  
der Klimawandel- und Menschenhandel-Konferenz im Juli im Vatikan

